



# ZUR ZEIT WIRTSCHAFTS- INDIKATOREN

1/2008



Wirtschaftslage im Dienstleistungssektor

# INHALT

<b>IN KÜRZE</b>	3
<b>1 EINLEITUNG</b>	3
1.1 Worum geht es?	3
1.2 Erläuterungen zur Umfrage bei ausgewählten Dienstleistungsbranchen	4
<b>2 RÜCKBLICK UND BEURTEILUNG</b>	5
2.1 Allgemeine Wirtschaftslage	5
2.2 Beschäftigte und Kapazitäten	6
<b>3 AKTIVITÄTSHINDERNISSE</b>	8
<b>4 ERWARTUNGEN UND PLÄNE</b>	9
<b>GLOSSAR</b>	11
<b>LITERATUR</b>	11
<b>QUELLEN</b>	11

## Herausgeberin, Redaktion und Administration

Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

## Autore

Michael Böniger

## Auskunft

Michael Böniger  
Telefon 044 250 48 11

## E-Mail

statistik@zuerich.ch

## Internet

www.stadt-zuerich.ch/statistik

## Preis

Einzelverkauf Fr. 5.–  
Artikel-Nr. 101 272

Abonnement Fr. 40.–

Artikel-Nr. 101 270  
Die Reihe erscheint  
von Zeit zu Zeit; geplant sind  
ca. 10 Ausgaben pro Jahr

## Reihe

ZurZeit

ISSN 1662-5234

## Bezugsquelle

Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 250 48 00  
Telefax 044 250 48 29

## Copyright

Statistik Stadt Zürich,  
Zürich 2008  
Abdruck – ausser für kom-  
merzielle Nutzung – unter  
Quellenangabe gestattet  
22.2.08/boe

Committed to Excellence  
nach EFQM

## Zeichenerklärung

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.



Mehr Daten sind in der Tabellensammlung unter  
www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

## IN KÜRZE

Die in Zusammenarbeit mit der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich lancierten Quartalsumfragen zur Wirtschaftslage in der Stadt und Wirtschaftsregion Zürich ermöglichen einen Rückblick, eine aktuelle Einschätzung sowie einen Ausblick. Nun liegen erste Resultate ausgewählter Dienstleistungsbranchen vor.

Die Befragten der Stadt und der Wirtschaftsregion Zürich beurteilen die Geschäftslage besser als jene der übrigen Schweiz. Allen Hauptgruppen wird ein erfreulich hohes Niveau attestiert. Die beste Einschätzung lässt sich im Bereich der «Persönlichen Dienstleistungen» mit rund 90 bzw. 82 Prozent erkennen.

Die Beschäftigtenzahl wird in allen Bereichen als zu niedrig eingeschätzt. In der Stadt Zürich beurteilen im Bereich «Wirtschaftliche Dienstleistungen» rund 24 Prozent (Schweiz: 17%) der Befragten die Zahl der Beschäftigten als zu niedrig; mehr als doppelt so viel wie in der Wirtschaftsregion Zürich (10%). Bei den «Persönlichen Dienstleistungen» melden rund 19 Prozent (Stadt Zürich) bzw. 21 Prozent (Wirtschaftsregion) der Unternehmen, dass zu wenig Personal vorhanden ist (Schweiz: 15%).

Bei den Aktivitätshindernissen werden für den gesamten Dienstleistungsbereich «Unzureichende technische Kapazitäten» und «Finanzierungsengpässe» als kleine Hindernisse eingestuft. Dagegen sind der «Mangel an Arbeitskräften» und die «Gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen» zwar grosse Hemmnisse, doch sind die Werte im schweizerischen Vergleich unterdurchschnittlich. Dass sie keine Aktivitätshindernisse sehen, melden auf Ebene Stadt 39 Prozent und Wirtschaftsregion 38 Prozent.

## 1

### 1.1

## EINLEITUNG

### Worum geht es?

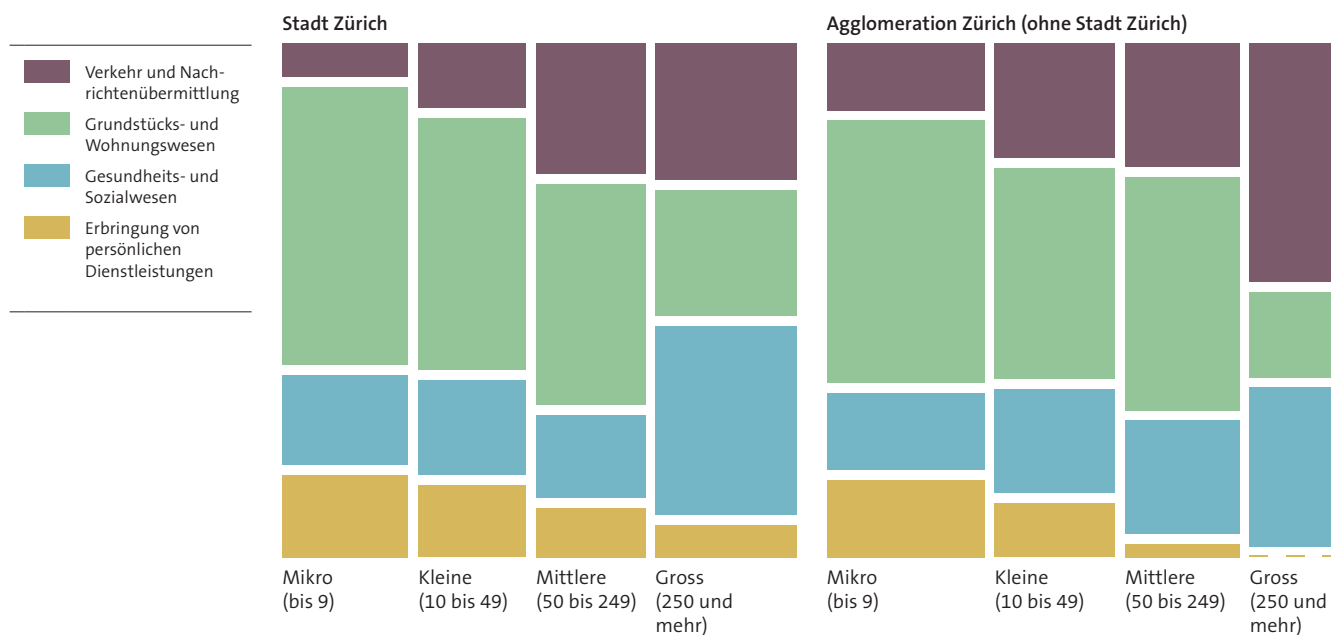
Für die Stadt Zürich stehen Kennzahlen wie Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Tourismus quartalsweise zur Verfügung. Dies sind wichtige Indikatoren, welche jedoch nur einen Teil der wirtschaftlichen Realität der Stadt Zürich abbilden. Für Unternehmen und Politik ist es ebenso bedeutend, Informationen über die allgemeine wirtschaftliche Lage einer spezifischen Region zu haben, da strukturelle Unterschiede zu differenzierten regionalen Entwicklungen führen. Aus diesem Grund forciert Statistik Stadt Zürich den stetigen Ausbau regionaler Kennzahlen zur Wirtschaft.

In Zusammenarbeit mit der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich wird der Teilbereich der Wirtschaftsstatistik ausgebaut, bei welchem die Beurteilung der Wirtschaftssituation im Vordergrund steht. Die dafür quartalsweise durchgeführten Umfragen ermöglichen einen Rückblick, eine aktuelle Einschätzung sowie einen Ausblick zur regionalen Wirtschaftslage. Als Erstes wurden Daten zu «ausgewählten Dienstleistungsbranchen» erhoben. Diese Ergebnisse werden hier publiziert. Da die Umfrage erstmalig durchgeführt wurde, sind noch keine Vergleiche zum Vorquartal möglich. Zu einem späteren Zeitpunkt folgen die Wirtschaftsbereiche Bau, Gastgewerbe sowie Detail- und Grosshandel.

Um der zunehmenden wirtschaftlichen Verflechtung der Stadt Zürich mit seinem Einzugsgebiet Rechnung zu tragen, werden Unternehmen auf beiden Ebenen befragt. Zahlreiche Branchen in der Stadt Zürich üben eine Wechselwirkung zur Wirtschaftsregion aus. Die strukturellen Unterschiede zwischen Kernstadt und Region lassen sich auch am Beispiel der Betriebsgrösse und der Beschäftigten nach Branche aufzeigen. Der folgende Mosaik-Plot (Grafik G\_o) illustriert

eine grafisch aufbereitete Kreuztabelle. Jedes Kästchen ist in seiner Länge und Breite proportional zur Häufigkeit der betrachteten Ausprägung. Je grösser also die Fläche des Kästchens ist, desto grösser ist auch der Anteil der Beobachtungen mit der Kombination der entsprechenden Ausprägung an der Grundgesamtheit. Die Mikro- und Kleinbetriebe haben beispielsweise anteilmässig mehr Beschäftigte in der Wirtschaftsregion als die Stadt Zürich. Das gleiche Bild lässt sich im Bereich «Verkehr und Nachrichtenübermittlung» erkennen. Die Grossbetriebe in der Stadt Zürich weisen dagegen in der Kategorie «250 und mehr» im Gesundheits- und Sozialwesen eine höhere Beschäftigtenzahl aus.

**Verteilung der Vollzeitäquivalente bei ausgewählten Dienstleistungsbranchen** G\_0  
 ▶ nach Betriebsgrössenklasse, 2005



## 1.2

➔ [www.kof.ethz.ch/surveys/bts/dlu/](http://www.kof.ethz.ch/surveys/bts/dlu/) Weitere Informationen zur Umfrage wie auch der Fragebogen unter [www.kof.ethz.ch/surveys/bts/dlu/](http://www.kof.ethz.ch/surveys/bts/dlu/)

Allgemeine Informationen zu den KOF-Umfragen unter [www.kof.ethz.ch](http://www.kof.ethz.ch)

### Erläuterungen zur Umfrage bei ausgewählten Dienstleistungsbranchen

Der im Dienstleistungsbereich durchgeführten Umfrage liegt ein standardisierter Fragebogen zugrunde, der im Januar 2008 schweizweit an rund 2000 Unternehmen versandt wurde. Die Rücklaufquote liegt bei rund 60 Prozent. Unternehmen der Stadt und Wirtschaftsregion Zürich wurden ebenfalls zur Teilnahme eingeladen. Die Umfragen werden regelmässig durchgeführt. Sie beinhalten vorwiegend Fragen qualitativer Art.

Zu jeder Frage werden in der Regel drei Antwortmöglichkeiten angeboten. Bei der Beantwortung der «Nachfrage in den letzten drei Monaten» können beispielsweise die teilnehmenden Unternehmen zwischen den Antworten «gestiegen», «gleich geblieben» und «gesunken» wählen.

Da die Resultate dieser Antwortkategorien für eine rasche Interpretation der Ergebnisse ungeeignet sind, wird grundsätzlich ein kompakter Indikator, der sogenannte Saldo, gebildet. Er gibt die überwiegende Tendenz der Entwicklung einer erfragten Grösse wieder und wird international angewendet. Errechnet wird der Saldo aus der Differenz zwischen dem Anteil der positiven und dem Anteil der negativen Meldungen.

Bei der Auswertung werden die Antworten mit Kennzahlen für die Firmen-grösse gewichtet. Je nach Auswertungseinheit wird die Bedeutung der beschäftigungsbezogenen Betriebsgrössenklassen einer Branche (gemäss Betriebszählung) und die Bedeutung der verschiedenen Branchen in der Grundgesamtheit

(gemäss Wertschöpfungsstatistik) ebenfalls für die Gewichtung berücksichtigt. Die Unternehmen der einzelnen Produktgruppen werden zu drei **Hauptgruppen** zusammengefasst

- «Verkehr, Information, Kommunikation»
- «Wirtschaftliche Dienstleistungen»
- «Persönliche Dienstleistungen»

## 2

## RÜCKBLICK UND BEURTEILUNG

Im Folgenden sind für die Hauptgruppen die Saldi ausgewiesen. Das heisst, es wird die Differenz zwischen dem Prozentanteil der positiven (+) und negativen (–) Antworten gebildet, um die Entwicklungstendenz in einer Auswertungseinheit zu erkennen.

### 2.1

#### Allgemeine Wirtschaftslage

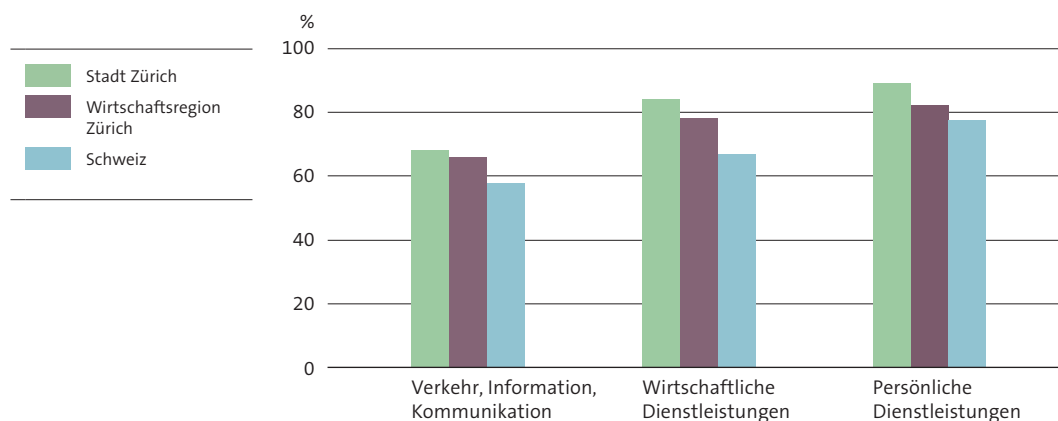
Die Befragten in der Stadt und Wirtschaftsregion Zürich beurteilen die Geschäftslage besser als jene der übrigen Schweiz. Allen Hauptgruppen wird ein erfreulich hohes Niveau attestiert (G\_1). Die beste Einschätzung lässt sich im Bereich der «Persönlichen Dienstleistungen» mit rund 90 bzw. 82 Prozent erkennen.

Die Nachfrage ist im Bereich «Persönliche Dienstleistungen» am stärksten, wobei die Stadt Zürich mit weniger als 40 Prozent den tiefsten Wert aufweist und damit unter dem schweizerischen Mittel von 53 Prozent liegt (G\_2). Im Gegensatz dazu ist die Nachfrage mit rund 60 Prozent (Wirtschaftsregion) grösser als im schweizerischen Vergleich.

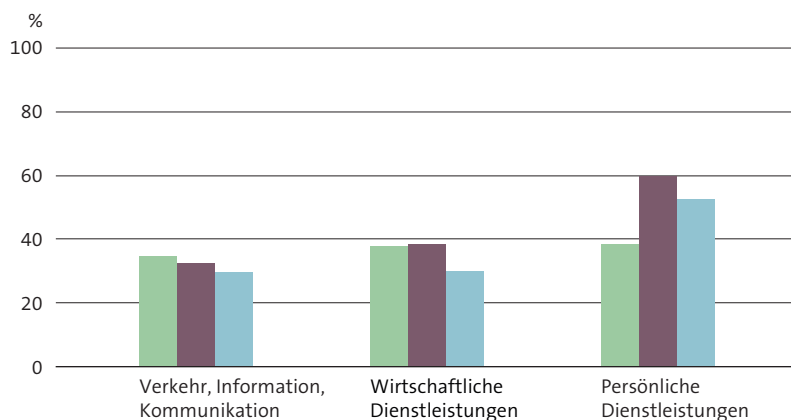
Die Ertragslage bei «Verkehr, Information, Kommunikation» und «Wirtschaftliche Dienstleistungen» stieg in den letzten drei Monaten auf Ebene der Stadt und der Wirtschaftsregion deutlicher als jene der Gesamtschweiz (G\_3). Im Bereich «Wirtschaftliche Dienstleistungen» meldeten in der Stadt Zürich 41 Prozent bzw. für die Wirtschaftsregion Zürich 34 Prozent eine verbesserte Situation. In der Hauptgruppe «Verkehr, Information, Kommunikation» sehen 33 Prozent (Stadt Zürich) bzw. 26 Prozent (Wirtschaftsregion) eine Verbesserung. Beide Hauptgruppen lassen höhere Werte als die Schweiz erkennen. Eine gegenteilige Entwicklung zeigt der Bereich «Persönliche Dienstleistungen»: Dieser hat sich gesamtschweizerisch besser entwickelt als in den beiden Vergleichsregionen.

**Beurteilung der Geschäftslage (Saldo)**  
► nach Hauptgruppe, Januar 2008

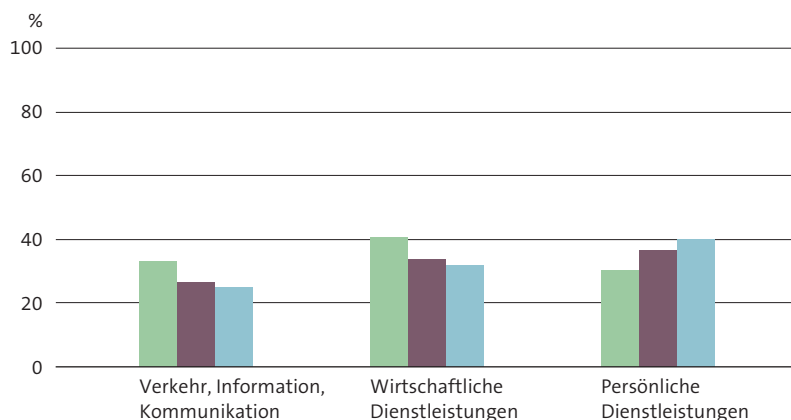
G\_1



**Nachfrage in den letzten 3 Monaten (Saldo)** G\_2  
 ► nach Hauptgruppe, Januar 2008



**Ertragslage in den letzten 3 Monaten (Saldo)** G\_3  
 ► nach Hauptgruppe, Januar 2008



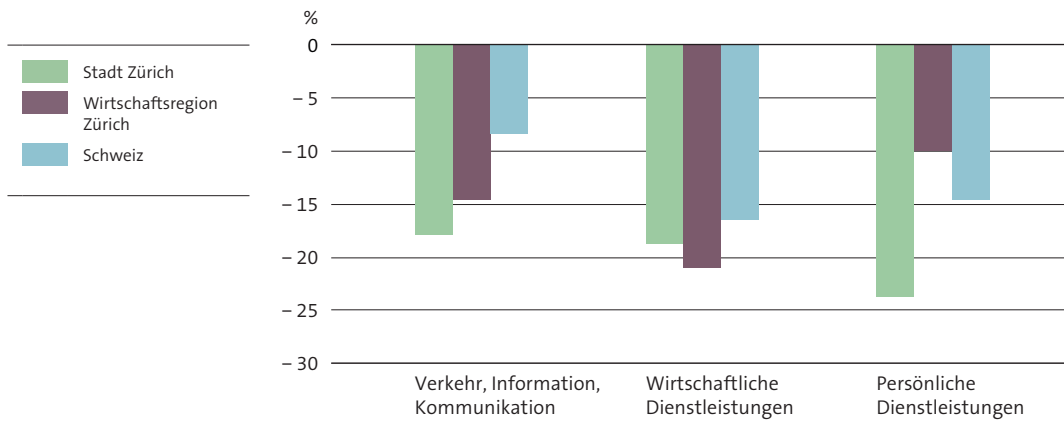
## 2.2

### Beschäftigte und Kapazitäten

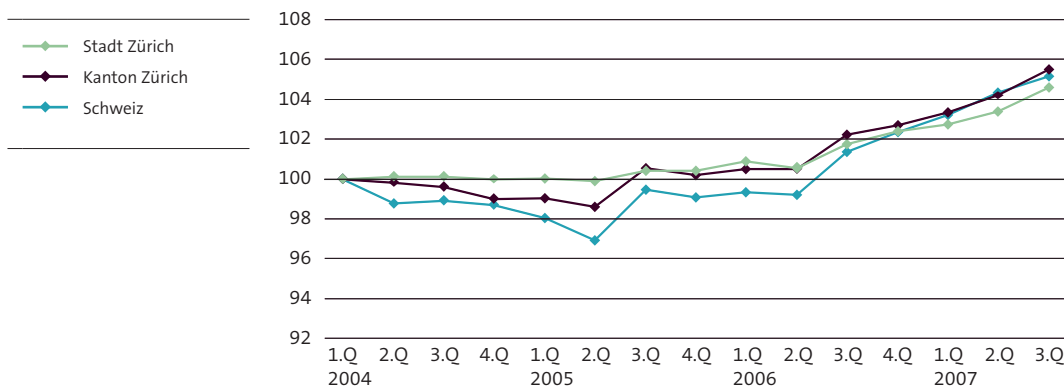
Die Beschäftigtenzahl wird in allen Bereichen als zu niedrig eingeschätzt (G\_4). Auf Ebene der Stadt beurteilen im Bereich «Persönliche Dienstleistungen» rund 24 Prozent (Schweiz: 15%) der Befragten die Zahl der Beschäftigten als zu niedrig; mehr als doppelt so viel wie für die Wirtschaftsregion Zürich (10%). Bei den «Wirtschaftlichen Dienstleistungen» melden rund 19 Prozent (Stadt Zürich) bzw. 21 Prozent (Wirtschaftsregion) der Unternehmen, dass zu wenig Personal vorhanden ist (Schweiz: 17%). Damit scheint sich die erfreuliche Tendenz der letzten Quartale fortzusetzen, welche in der Grafik G\_5 zu sehen ist. Diese illustriert die Entwicklung der Beschäftigten (3. Sektor) für Stadt und Kanton Zürich sowie die Schweiz.

Die technischen Kapazitäten (G\_6) werden tendenziell als ausreichend beziffert. Ausgenommen ist die Hauptgruppe «Wirtschaftliche Dienstleistungen», bei welcher für die Stadt und Wirtschaftsregion über 10 Prozent der Unternehmen die Kapazitäten als zu tief einstufen.

**Beurteilung der Beschäftigtenlage (Saldo)** G\_4  
 ► nach Hauptgruppe, Januar 2008

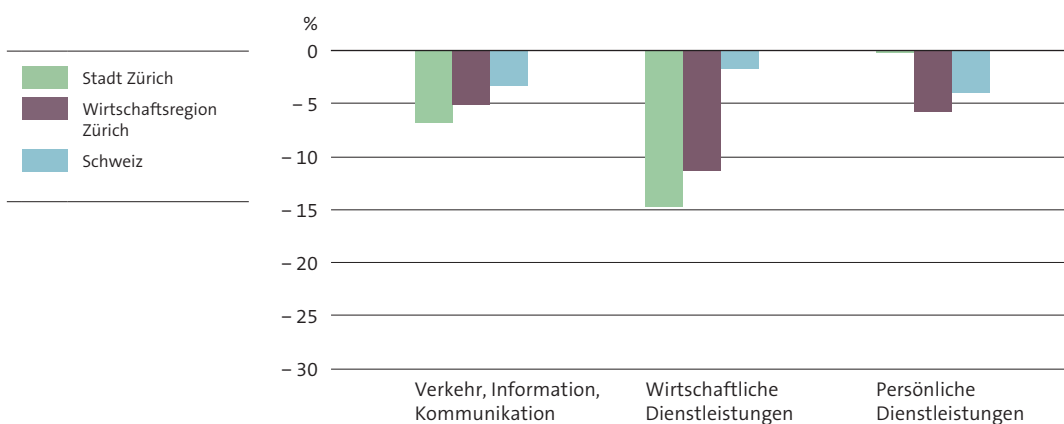


**Total Vollzeitäquivalente (3. Sektor)<sup>1</sup>** G\_5  
 ► nach Hauptgruppe, 1. Quartal 2004–3. Quartal 2007



<sup>1</sup> Die Daten der Beschäftigungsstatistik werden nur auf Ebene Stadt und Kanton Zürich ausgewiesen. Daher können keine Werte zur Wirtschaftsregion Zürich als Vergleichswerte beigezogen werden.

**Beurteilung der technischen Kapazitäten (Saldo)** G\_6  
 ► nach Hauptgruppe, Januar 2008



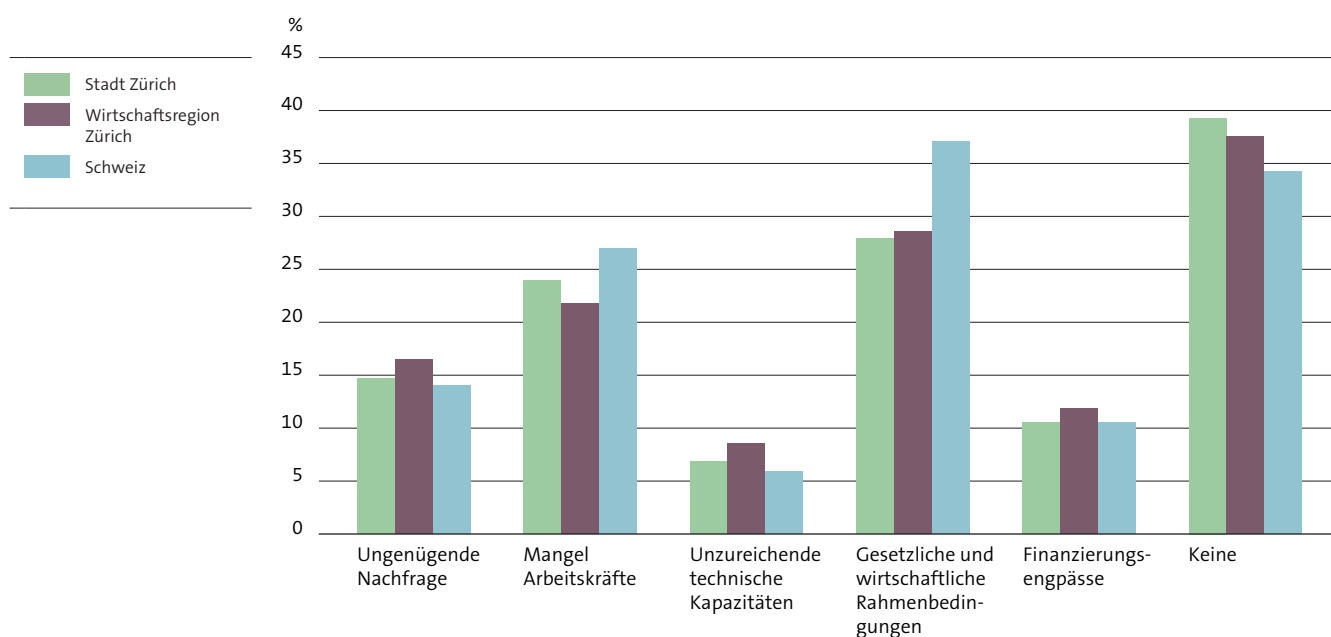
3

# AKTIVITÄTSHINDERNISSE

Bei den Aktivitätshindernissen wird die Zahl der gemeldeten Antworten am Anteil der antwortenden Umfrageteilnehmer gemessen. Für die einzelnen Hemmnisse sind Mehrfachantworten möglich.

Für den gesamten befragten Dienstleistungsbereich werden «Unzureichende technische Kapazitäten» und «Finanzierungsengpässe» als kleine Hindernisse für die wirtschaftliche Aktivität eingestuft. Dagegen sind der «Mangel an Arbeitskräften» und die «Gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen» zwar grosse Hemmnisse, doch sind die Werte im schweizerischen Vergleich unterdurchschnittlich. Dass sie keine Aktivitätshindernisse sehen, melden für die Stadt Zürich 39 Prozent und für die Wirtschaftsregion 37 Prozent.

**Aktivitätshindernisse Dienstleistungsbranche (insgesamt)** G\_7  
 ► nach Grund, Januar 2008



**Aktivitätshindernisse (Nennungen in %)** T\_1  
 ► nach Hauptgruppe, Januar 2008

	Nachfrage	Arbeitskräfte Kapazitäten	Rahmenbedingung	Finanzierung	Keine
<b>Stadt Zürich</b>					
Verkehr, Information, Kommunikation	14	24	7	25	41
Wirtschaftliche Dienstleistungen	24	31	6	13	43
Persönliche Dienstleistungen	7	43	1	50	22
<b>Wirtschaftsregion Zürich</b>					
Verkehr, Information, Kommunikation	16	20	9	29	38
Wirtschaftliche Dienstleistungen	19	28	7	22	38
Persönliche Dienstleistungen	7	38	6	40	33



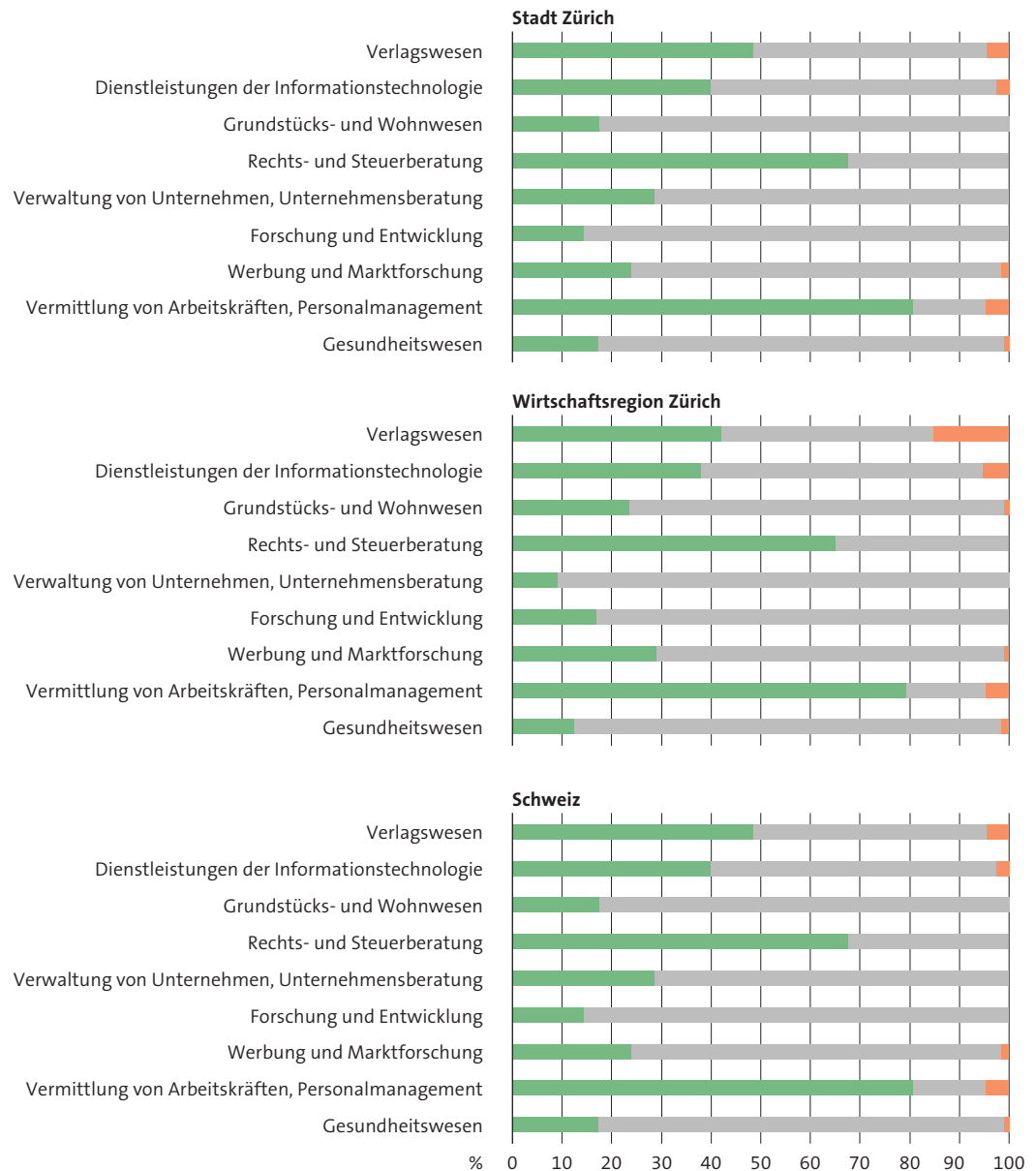
4

# ERWARTUNGEN UND PLÄNE

Die in den Grafiken G\_8 und G\_9 ausgewiesenen Ergebnisse sind als Balken dargestellt. Ein Balken entspricht 100 Prozent der Antworten in der Produktgruppe. Innerhalb des Balkens sind die Anteile der Antwortkategorien (+, =, -) unterschiedlich gekennzeichnet.

**Erwartete Nachfrage in den nächsten 3 Monaten**  
 ► nach ausgewählten Produktgruppen, Januar 2008 G\_8

- (+) Meldungen
- (=) Meldungen
- (-)Meldungen



**Erwartete Beschäftigtenzahl in den nächsten 3 Monaten**

G\_9

► nach ausgewählten Produktgruppen, Januar 2008

- (+) Meldungen
- (=) Meldungen
- (-) Meldungen



## GLOSSAR

**Hauptgruppen** Aggregat der einzelnen Produktgruppen zu drei Hauptgruppen.

**NOGA** Die NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) ist die vom Bundesamt für Statistik verwendete Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige.

**Produkthauptgruppen** Einteilung des Dienstleistungssektors nach NOGA Klassifikation.

**Wirtschaftsregion Zürich** Die Wirtschaftsregion Zürich entspricht der Agglomeration Zürich mit der Kernstadt ohne ausserkantonale Gemeinden.

## LITERATUR

[www.kof.ethz.ch/](http://www.kof.ethz.ch/)

[www.kof.ethz.ch/surveys/bts/dlu/](http://www.kof.ethz.ch/surveys/bts/dlu/)

## QUELLEN

### Grafiken und Tabellen

Alle Grafiken und T\_1 (ausser G\_o und G\_5) KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Grafik G\_o Bundesamt für Statistik, Schweizerische Betriebszählung 2005,

Grafik: Statistik Stadt Zürich

Grafiken G\_5 Bundesamt für Statistik, Erwerbstätigen- und Beschäftigungsstatistik / Statistik Stadt Zürich

☞ **An weiteren Informationen interessiert?**  
**Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter oder die**  
**SMS-Mitteilungen unter [www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)**